

Die Rheinpfalz Kaiserslautern vom 3. Januar 2014, Rubrik STADTLEBEN:

STADTLIBEN

Mit 3000 Leuten ins neue Jahr

Richtig mit Arbeit hat Jens Vollmer das neue Jahr begonnen. Der Bandleader und Saxofonist von Brass Machine stand in der Mainzer Rheingoldhalle und hat für 3000 feierfreudige Leute Musik gemacht. Doch Jens Vollmer mildert den Arbeitsfaktor ab: „Natürlich ist das anstrengend, aber mit 3000 Leuten im Rücken macht es auch viel Spaß.“ Das Silvesterfest ging so gut ab, dass Vollmers Musiker viel länger als sonst gespielt haben. Normalerweise wird dreimal eine Stunde gespielt, dieses Mal kam die Band auf viereinhalb Bühnen-Stunden. Erst am Neujahrsmorgen um halb 4 war Schluss.

Zum vierten Mal standen die Musiker in der Landeshauptstadt an Silvester auf der Bühne. „Mainz feiert Silvester“ heißt die Party, zu der Brass Machine am Nachmittag angesetzt ist. Natürlich werden auch Fans der Musiker aus der Lausener Gegend und dem Saarland an. Doch Jens Vollmer weiß, dass manche Gäste von noch weiter her zu dem Silvesterkonzert in der Rheingoldhalle angelaufen waren. Die Gegend war breit aufgestellt. „Da waren wir in Koblenz und Mainz, aber auch ganz normal gefüllte Autos.“ Vom Alter war ebenfalls alles zwischen 18 und 70 Jahren vertreten.

Die Musik von Brass Machine – Rock, Pop, Soul – kam ebenfalls vor-



Vollmer-Perspektive: Sein Blick auf Publikum in der Mainzer Rheingoldhalle.

ten an, schildert Vollmer, denn: „Wir sind in unserem Mix breit aufgestellt. Das kommt extrem gut an.“ Viele Hits der 70er zum Tanzen und Classic Rock der 80er Jahre – Titel, die jeder mitsingen kann – haben für Stimmung im Rheingoldhallen-Foyer gesorgt. „Da einige was wir nicht machen“, schenkt der Bandleader sich „ein Ballermann- und Après-Ski-Sachen.“ Dem Musikern ist es bei ihrer Autonomie wichtig, „einen konzentrierten Gedanken mit Party Stimmung zu verbinden“.

Und wie kamen die Musiker sicher ins neue Jahr? „Wir haben um Mitternacht den Countdown gemacht. Danach hatten wir eine halbe Stunde Zeit, um mit uns und unserem Akkord zu feiern“, erzählt Jens Vollmer. Sie haben von der Rheingoldhalle aus nach Wiesbaden schauen können und dort das Feuerwerk gesehen. Und die Silvesterschiffe, die auf dem Rhein schippern.

Beim vierten Mainz feiert Silvester wird es für Brass Machine, die beispielsweise mit der Teilnahme am Montreaux Jazz Festival renommieren können, nicht bleiben. Bei der Silvesternacht Ende des gerade begonnenen Jahres sind die Musiker zum fünften Mal im Mainz dabei. Das steht schon fest. Die Rheingoldhallen-Party hat sich nach vielen erfolgreichen Jahren etabliert und Brass Machine mit ihr. (ta)

Mit 3000 Leuten ins neue Jahr

Richtig mit Arbeit hat Jens Vollmer das neue Jahr begonnen. Der Bandleader und Saxofonist von Brass Machine stand in der Mainzer Rheingoldhalle und hat für 3000 feierfreudige Leute Musik gemacht. Doch Jens Vollmer mildert den Arbeitsfaktor ab: „Natürlich ist das anstrengend, aber mit 3000 Leuten im Rücken macht es auch viel Spaß.“ Das Silvesterfest ging so gut ab, dass Vollmers Musiker viel länger als sonst gespielt haben. Normalerweise wird dreimal eine Stunde gespielt, dieses Mal kam die Band auf viereinhalb Bühnen-Stunden. Erst am Neujahrsmorgen um halb 4 war Schluss.

Zum vierten Mal standen die Musiker in der Landeshauptstadt an Silvester auf der Bühne.

„Mainz feiert Silvester“, heißt die Party, zu der Brass Machine am Nachmittag angereist ist. Natürlich reisten auch Fans der Musiker aus der Lauterer Gegend und dem Saarland an. Doch Jens Vollmer weiß, dass manche Gäste von noch weiter her zu dem Silvesterspektakel in der Rheingoldhalle angefahren waren. Die Gästeschar war breit aufgestellt: „Da waren welche in Abendkleid und Anzug, aber auch ganz normal gekleidete Leute.“ Vom Alter war ebenfalls alles zwischen 18 und 70 Jahren vertreten.

Die Musik von Brass Machine – Rock, Pop, Soul – kam jedenfalls bestens an, schildert Vollmer, denn: „Wir sind in unserem Mix breit aufgestellt. Das kommt extrem gut an.“ Viele Hits der 70er zum Tanzen und Classic Rock der 80er Jahre – Titel, die jeder mitsingen kann – haben für Stimmung im Rheingoldhallen-Foyer gesorgt. „Das einzige, was wir nicht machen“, schränkt der Bandboss ein, „sind Ballermann- und Après-Ski-Sachen.“ Den Musikern ist es bei ihren Auftritten wichtig, „einen konzertanten Gedanken mit Partystimmung zu verbinden“.

Und wie kamen die Musiker selbst ins neue Jahr? „Wir haben um Mitternacht den Countdown gemacht, danach hatten wir eine halbe Stunde Zeit, um mit uns und unserem Anhang zu feiern“, erzählt Jens Vollmer. Sie haben von der Rheingoldhalle aus nach Wiesbaden schauen können und dort das Feuerwerk gesehen. Und die Silvesterschiffe, die auf dem Rhein schipperten.

Beim vierten „Mainz feiert Silvester“ wird es für Brass Machine, die beispielsweise mit der Teilnahme am Montreux Jazz Festival renommieren können, nicht bleiben. Bei der Silvestersause Ende des gerade begonnenen Jahres sind die Musiker zum fünften Mal in Mainz dabei. Das steht schon fest. Die Rheingoldhallen-Riesenparty hat sich nach sechs erfolgreichen Jahren etabliert und Brass Machine mit ihr. (ita)